Inhalt

Vorwort ..... **Seite 4**

Kapitel 1: Was ist soziologisches Denken? ..... **Seiten 5 – 8**

Kapitel 2: Die Gruppe und die Entstehung von Einstellungen ..... **Seiten 9 – 12**

Kapitel 3: Die Familie ..... **Seiten 13 – 16**

Kapitel 4: Status und Rolle ..... **Seiten 17**

Kapitel 5: Soziale Schichtung ..... **Seiten 18 – 27**
- **Einkommen**
- **Macht**
- **Prestige**

Kapitel 6: Geschlechterrollen ..... **Seiten 28 – 37**

Kapitel 7: Einstellungen ..... **Seiten 38 – 42**

Kapitel 8: Stereotype ..... **Seiten 43 – 45**

Kapitel 9: Vorurteile ..... **Seiten 46 – 49**

Kapitel 10: Stereotype und Vorurteile gegenüber Ausländern ..... **Seiten 50 – 59**

Lösungsvorschläge ..... **Seiten 60 – 64**

VORSCHAU

Anmerkung:
Weil die Kapitel aufeinander aufbauen, empfiehlt es sich, sie in der obigen Reihenfolge zu bearbeiten.
Der Autor bedankt sich herzlich bei Herrn Dietrich Scholz (Diplomsoziologe, Berlin) für die Durchsicht des Manuskriptes und für viele wichtige und hilfreiche Hinweise.

Bedeutung der Symbole:

Einzelarbeit

Arbeiten mit der ganzen Gruppe

Partnerarbeit
Nach der Schulentlassung werden Ihre Schüler-/innen kaum allein lernen oder arbeiten. Deshalb haben sie hier schon Gelegenheit, sich mit wechselnden Partnern und in der Gruppe sachlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Arbeiten in kleinen Gruppen
Hier ist die ganze Lerngruppe mit einem Thema befasst. Auch Sie können sich zur Lerngruppe zählen und sich mehr oder weniger zurückhaltend als Lernberater beteiligen.

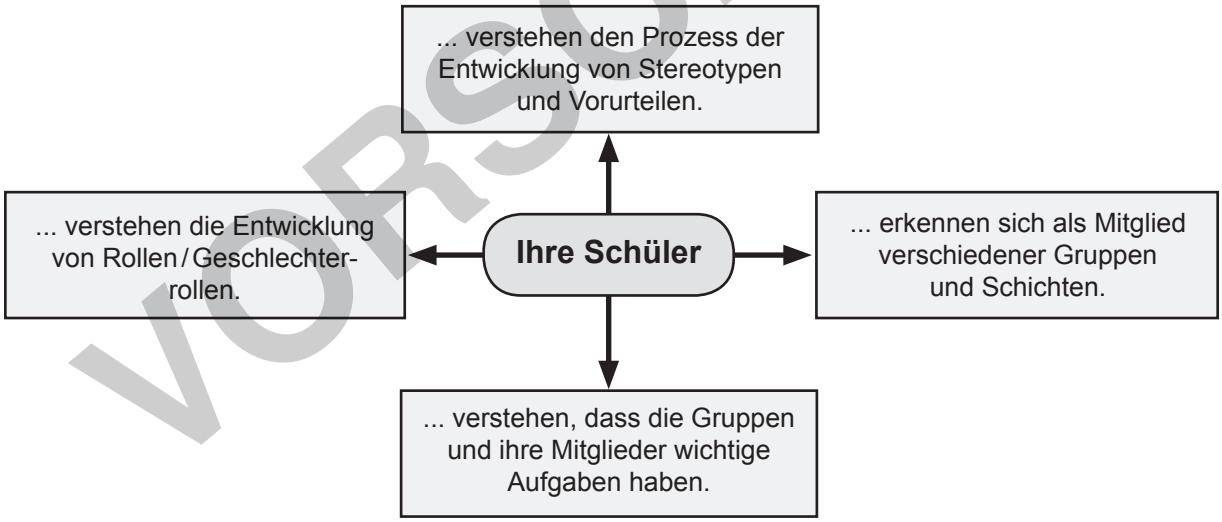
Lernwerkstatt „Soziologie“ – Bestell-Nr. P11 420

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nicht zufällig sind in den letzten Jahren soziologische Fragestellungen und Themen in einer ganzen Reihe von Schulfächern immer stärker berücksichtigt worden. Denn die Mitwirkungs- und Teilhabefähigkeit in unserer Gesellschaft erfordert aktuelle Kompetenzen. Dabei geht es um Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenzen, die in den amtlichen Vorgaben für Sozialkunde, politische Bildung oder Ethik als Unterrichtsziele zusammengestellt sind.
Soziologisches Denken befasst sich mit dem Zusammenleben der Menschen in Gruppen und mit den entsprechenden Einstellungen, Vorurteilen und Handlungen. Auch Sie und Ihre Schüler* gehen täglich miteinander um – mehr oder weniger friedlich, förderlich oder sozial verträglich. Dieser Umgang wird meist erst dann reflektiert, wenn Konflikte auftreten. Dann bemühen sich die am Konflikt Beteiligten um einvernehmliche Lösungen, die aber oft nicht lange vorhalten.
Weil sich solche Situationen offenbar nicht vollständig vermeiden lassen, finden sich Schüler und Lehrer damit ab – und fügen sich in das scheinbar Unvermeidliche.
Dennoch habe ich den Versuch unternommen, dem „Unvermeidbaren“ den Kampf anzusagen. Und das soll auf verschiedenen Erkenntniswegen geschehen:



Aus dieser knappen Übersicht geht schon hervor, dass und wie Ihre Schüler von den hier vorgelegten Arbeits- und Denkaufträgen profitieren: Sie können sich mit ihrem Fühlen, Denken und Handeln besser einordnen. Dabei bleibt es aber nicht. Es wird ihnen ermöglicht, ihr Fühlen, Denken und Handeln zu reflektieren. Sie werden Stellung beziehen und Einsichten gewinnen – zum eigenen Vorteil und zum Vorteil ihrer sozialen Umgebung.

Ein erfolgreiches Gelingen wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

Wolfgang Wertenbroch

Weiterhin Schüler und Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch d

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Was ist soziologisches Denken?

Soziologisches Denken befasst sich mit dem Zusammenleben der Menschen in Gruppen

Familie

Schule

Arbeitsplatz

Das Zusammenleben in einer Gruppe wird beeinflusst von

Einstellungen ● **Vorurteilen** ● **Handlungen**

Das Zusammenleben kann gelingen oder misslingen. Erfolg oder Misserfolg des Zusammenlebens ergeben sich aus den Einstellungen, den Vorurteilen und dem Handeln zu diesen Themen:

- Geschlechtsrolle
- Integration von Migranten
- Soziale Herkunft und Bildungschancen
- Wandel der Leitbilder
- Ethnische und kulturelle Vorurteile
- Wandel der Wirtschafts- und Arbeitsstrukturen
- Soziale Ungleichheit

PA

Aufgabe 1: *Du siehst hier eine Übersicht zum Thema „Soziologisches Denken“. Weil du immer in einer oder in mehreren Gruppen lebst, denkst und handelst, kennst du bestimmt auch Konflikte, die aus dem Zusammenleben entstehen können.*
Konflikte sind oft typisch: Die Konflikte in der Familie sind anders als die Konflikte in der Schule oder am Arbeitsplatz. Manchmal ähneln sie sich aber auch.
Tauscht eure Erfahrungen hierzu aus. Diskutiert aber noch nicht über Ursachen oder notwendige Veränderungen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

8. Stereotype

Für die ersten drei Arbeitsaufträge wäre es gut, wenn die Zweiergruppen so weit voneinander entfernt sprechen könnten, dass sie sich nicht gegenseitig hören und beeinflussen können.

PA

Aufgabe 1: *Stellt euch vor, ihr müsstet ein Casting veranstalten. Gesucht wird ein Schauspieler für die Rolle eines Kriminellen (Mörders). Bevor das Casting beginnt, entwickelt ihr kurz eure Vorstellungen über das Aussehen des Schauspielers dieser Rolle. Denkt auch an Statur des Schauspielers, an seinen Gang, Gestik, Mimik und Stimme.*

PA

Aufgabe 2: *Weil der Film ein Krimi ist, muss auch die Rolle des ermittelnden Polizisten besetzt werden. Entwickelt auch hierzu eure Vorstellungen.*

PA

Aufgabe 3: *Natürlich gibt es auch eine weibliche Hauptrolle. Sie spielt recht lange, wird dann aber doch ermordet. Denkt bei euren Vorstellungen zur Schauspielerin auch an das Alter des Opfers.*

GA

Aufgabe 4: *Nun ist ein Moderator erforderlich, der an der Tafel die von den Zweiergruppen gesammelten Merkmale der Schauspieler/Rollen notiert und als Strichliste führt und ergänzt.*

Personen/Rollen	Merkmale	Nennungen/Strichliste
Mörder		
Polizist		
Opfer		

GA

Aufgabe 5: *Ihr habt sicher große Übereinstimmung erzielt. Wahrscheinlich habt ihr weder einen leibhaftigen Mörder, sein Opfer noch den Leiter einer Mordkommission erlebt.*
Dennoch habt ihr sehr ähnliche Vorstellungen über diese Personen. Was könnte die Ursache dafür sein?

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Soziologie“ – Bestell-Nr. P11 420

netzwerk lernen
zur Vollversion

10. Stereotype und Vorurteile gegenüber Ausländern

Die Bedeutung von Stereotypen hast du bereits kennen gelernt (siehe Kapitel 8). Stereotype entstehen durch:

- die Verfestigung von Meinungen und
- eine sachlich verfälschende Verallgemeinerung.

Frau K. verabschiedet sich am Freitag von ihren Kolleginnen: „Jetzt mache ich erst einmal Urlaub, den hab` ich aber auch nötig.“ Fährst du weg? „Ja, wir fahren in die Sonne nach Spanien. Da kann ich endlich mal die Seele baumeln lassen, ins Wasser gehen und am Strand in der Sonne liegen.“

Nach 14 Tagen kommt Frau K. sonnengebräunt wieder ins Büro. Hier wird sie mit großem Hallo empfangen, „Donnerwetter, Heike, du siehst ja richtig gut erholt aus!“ Auch der eintretende Chef stimmt ein, „so gut erholt, dann können Sie ja wieder mit Elan ans Werk gehen.“

VORSCHAU

PA

Aufgabe 1: *Worin besteht bei Frau K. die bereits verfestigte Meinung? Und in welchem Verhalten hat sich das gezeigt?*
Findet eine gemeinsame Antwort.

PA

Aufgabe 2: *Worin besteht hier die sachlich verfälschende Verallgemeinerung?*
Einigt euch auf eine Antwort.

Jeder weiß, dass sonnengebräunte Personen durchaus völlig abgeschlagen oder sogar krank sein können. Trotz dieses Wissens wird daran festgehalten, dass Sonnenbräune in jedem Fall zu Erholung und Fitness führt, trotzdem wird an dem Stereotyp festgehalten.

Und genau das ist typisch für Vorurteile: Stereotype werden gegen jede neue Information aufrechterhalten.

Lernwerkstatt „Soziologie“ – Bestell-Nr. P11 420

netzwerk lernen
zur Vollversion

PA

Aufgabe 27: *Es ist dir vielleicht nicht bewusst geworden, aber auch deine Sprache enthält ganz selbstverständlich viele Wörter aus anderen Sprachen. Dieser Sprachgebrauch hat viele Vorteile. Du sagst doch lieber „Garage“ statt „abschließbarer Kleinbau für PKW“?*

Und wenn du sprichst, denkst du gar nicht mehr nach über die Herkunft von „Tee“ (chinesisch), „Charts“, „Regisseur“, „Heavy metal“, „Player“ usw.

Wie bist du an diese Sprache gelangt? Findet eine gemeinsame Antwort.

_____

_____

_____

GA

Aufgabe 28: *Tauscht mündlich eure Gesprächsergebnisse aus und verändert gegebenenfalls die eigenen Notizen.*

GA

Aufgabe 29: *Du hast diese Wörter in deinen aktiven Wortschatz eingebaut ohne Kontakt zu Einwanderern. Du kannst dich damit aber auch nur notdürftig verständigen, und nach dem Preis des Receivers fragen. Aber würde es dir gelingen, in einem englischsprachigen Land eine Ausbildung zu machen? Wenn du gelegentlich Kontakt zu Einwanderern hast, wirst du vielleicht auch einige ihrer Wörter verstehen und sogar im Alltag verwenden.*

Sprecht hierüber und überlegt, ob es für Deutsch sprechende Schüler nützlich / sinnvoll sein kann, an einem Sprachkurs der „eingewanderten Sprache“ teilzunehmen.

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Soziologie“ – Bestell-Nr. P11 420

netzwerk lernen

zur Vollversion